

## Schulwegsicherheit im Fokus: Bayern startet wichtige Maßnahmen!

Am 5. April 2025 wird in Bayern die Schulwegsicherheit verbessert. Ministerpräsident Söder ruft zur Vorsicht auf, während Verkehrserziehung für Schulanfänger gefördert wird.



Nachrichten AG

Die Sicherheit von Schulkindern hat in den letzten Tagen verstärkt die öffentliche Aufmerksamkeit gewonnen. Insbesondere die Maßnahmen zur Verbesserung der Schulwegsicherheit an der Haltestelle „Lübbecker Straße“ stehen derzeit im Fokus. Yelda Gözlü, Bauingenieurin beim SVH, hebt hervor, dass die Sicherheit der Schüler höchste Priorität habe. Gemeinsam mit Sabine Hallmann, der Vorsitzenden der Schulpflegschaft, arbeitet sie mit den zuständigen Behörden an Lösungen. Erste Maßnahmen zur Verbesserung werden bereits geprüft, um in naher Zukunft sofortige Schritte einzuleiten, berichtet das **Westfalen Blatt**.

In Bayern, wo im Schuljahr 2024/2025 etwa 1,72 Millionen Kinder die Schule besuchen, wird das Thema Schulwegsicherheit ebenfalls intensiv behandelt. Die Aktion „Sicher zur Schule – sicher nach Hause“ wurde ins Leben gerufen, an der auch Ministerpräsident Markus Söder und Kultusministerin Anna Stolz aktiv teilnehmen. Stolz betont den wertvollen Beitrag von über 25.000 ehrenamtlichen Schulweghelfern und appelliert an alle Verkehrsteilnehmer, Verantwortung zu übernehmen und rücksichtsvoll zu fahren. Dies ist besonders wichtig, da Grundschüler oft Schwierigkeiten haben, Entfernungen und Geschwindigkeiten korrekt einzuschätzen, wie **Bayern.de** berichtet.

## **Gemeinschaftliche Verantwortung für Schulwegsicherheit**

Die Verantwortung für die Sicherheit auf Schulwegen wird als gemeinschaftliche Aufgabe gesehen. Dr. Florian Herrmann von der Landesverkehrswacht Bayern verweist darauf, dass mit Schulweghelfern an Überwegen in den letzten 60 Jahren keine tödlichen Unfälle verzeichnet werden konnten. Diese Bilanz verdeutlicht die Bedeutung von Aufmerksamkeit und Rücksichtnahme im Straßenverkehr. Neben der Präsenz von Schulweghelfern wird auch Verkehrserziehung an Schulen priorisiert, um Kinder auf die Gefahren im Straßenverkehr vorzubereiten.

Die Verkehrserziehung in der Grundschule sorgt dafür, dass Kinder selbstständig und sicher ihren Schulweg bewältigen können. Zu den vermittelten Fach- und Sozialkompetenzen gehören unter anderem das Erkennen von Verkehrszeichen, das Verständnis für Lichtsignale und das richtige Verhalten an Haltestellen. Diese Einheiten werden durch Spiele und Übungen ergänzt, um den Kindern nicht nur Wissen, sondern auch praktische Fähigkeiten zu vermitteln, wie die **DGUV** informiert.

## **Umfassende Maßnahmen zur Sicherheit**

Um die Sicherheit der Schüler weiter zu erhöhen, wird auch auf die Zusammenarbeit zwischen Schulen und Elternhäusern großen Wert gelegt. Informationen, Materialien und Broschüren für Lehrkräfte sollen die Themen Verkehrssicherheit und Schulwegsicherheit in den Unterricht integrieren und das Bewusstsein für potenzielle Gefahren steigern. Module wie das Spiel „Das kleine Zebra“ fördern das Verständnis für die Regeln im Straßenverkehr, während Online-Ressourcen wie das ADAC-Spiel zur Verkehrserziehung ergänzend zur Verfügung stehen.

Insgesamt zeigt sich, dass die Gewährleistung der Sicherheit auf Schulwegen eine vielschichtige und umfassende Herausforderung darstellt, die die Einbindung von Schulen, Eltern und Kommunen erfordert. Durch die positiven Erfahrungen in Bayern kann auf die Notwendigkeit verwiesen werden, auch in anderen Regionen ähnliche Maßnahmen zu ergreifen, um die Sicherheit der Schüler zu gewährleisten.

#### Details

##### Quellen

- [www.westfalen-blatt.de](http://www.westfalen-blatt.de)
- [www.km.bayern.de](http://www.km.bayern.de)

**Besuchen Sie uns auf: [aktuelle-nachrichten.net](http://aktuelle-nachrichten.net)**